

Erfahrungsbericht

Università degli Studi di Milano, Mailand

Sommersemester 2018 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaften

Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Semester in Italien verbringen zu wollen, war für mich sehr naheliegend, da ich neben PuK Italienische Philologie im Nebenfach studiere und mich sehr für die italienische Sprache und Kultur interessiere. Außerdem hatte ich bereits nach dem Abitur drei Monate in Italien verbracht und konnte dadurch gut einschätzen, was mich erwartet. Der Bewerbungsprozess bereitet keine besonders großen Schwierigkeiten, wenn man die Fristen und angeforderten Dokumente im Auge behält. Frau Richter bietet einem als Erasmus-Koordinatorin des PuK-Institutes eine sehr gute Hilfe an und gestaltet auch die Kursauswahl vor Ort sehr flexibel.

Unterkunft und Finanzierung

Die Unterkunftsrecherche kurz vor meinem Aufenthalt in Mailand hat mir die meisten Schwierigkeiten bereitet. Da ich die Option des Studentenwohnheimes nicht angenommen hatte, habe ich versucht, über verschiedene Online-Portale eine Unterkunft zu finden. Ein weiteres Problem war, dass ich lediglich ein Trimester in Mailand verbracht habe, also ein Zeitraum der zwischen den üblichen, auch italienischen, Semesterzeiten liegt. Die Seiten *uniaffitti* und *easystanza* sind zwar sehr hilfreich gewesen, jedoch haben die meisten Anzeigen nur Leute für einen längeren Zeitraum gesucht. Schlussendlich habe ich meine Unterkunft über Airbnb gefunden, eine 4er-WG, die ich mir mit anderen Erasmus-Studenten geteilt habe. Diese lag im Zentrum Mailands, parallel zu einer der größten Einkaufsstraßen, dem *Corso Buenos Aires*. Durch diese sehr zentrale Lage war mein WG-Zimmer sehr teuer und es war mir nur möglich, dies aufgrund des Erasmus-Zuschusses zu finanzieren. Trotzdem habe ich es sehr genossen zu Fuß sowohl in die Uni als auch in das Stadtzentrum gelangen zu können. Gerade als Erasmus-Student hat es mir ermöglicht, die Stadt schnell und gut kennenzulernen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der *Università degli Studi* unterscheidet sich in vielen Hinsichten von dem an der FU. Einer der größten in diesem besonderen Studienbereich ist, dass sich ein akademisches Jahr in Trimester anstatt in Semester teilt. Dadurch, dass ich im Sommersemester, nach Mailand gegangen bin, war ich lediglich ein Trimester da, in meinem Fall von April bis Juli. In diesem Zeitraum habe ich drei Kurse belegt, die alle auf Italienisch gehalten wurden und in Deutschland das Modul „Perspektiven öffentlicher Kommunikation“ abgedeckt haben und zusätzlich 5 Leistungspunkte im ABV-Bereiche abgeschlossen. Ein wesentlicher Unterschied ist, dass Veranstaltungen hier zwei bis dreimal die Woche stattfinden und so dem Umfang eines Moduls gleichkommen und somit auch mit 6-9 LP abgeschlossen werden.

Diese Verschiebung der Semester hat meiner Meinung nach den Start in mein Erasmus-Semester ein wenig erschwert, da die meisten Erasmus-Studenten bereits im Februar/März angekommen sind und ich somit die meisten Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen verpasst habe. Ich hatte das große Glück, schnell Anschluss in der Uni zu finden und habe somit viel Zeit mit Mailändern verbracht, die mir auch bei jeder Schwierigkeit in der Uni eine große Hilfe waren. Wenn man die Entscheidung trifft, im Sommersemester sein Auslandssemester zu beginnen, sollte man sich dieser Umstände jedoch bewusst sein. Generell lässt sich sagen, dass eigentlich alle Angelegenheiten an der italienischen Universität sehr viel legerer gehandhabt werden als an der FU. Das kann durchaus Nachteile mit sich bringen, hat aber unter den Studenten ein kaum kompetitives und sehr freundliches Klima hervorgebracht, was mir sehr gut gefallen hat.

Alltag und Freizeitgestaltung

Mailand ist eine sehr lebendige und interessante Stadt und bietet in jeder Hinsicht ein abwechslungsreiches Programm. Es gibt große Stadtevents, wie die Design Week, die kostenlos zu besuchen sind. Das kulturelle Angebot in Mailand ist allgemein sehr groß und für Studenten bezahlbar. Zusätzlich zu diesem Vorteil bietet die Region Lombardei beispielsweise eine Museumskarte für 30 Euro an, die es einem ermöglicht, ein Jahr lang kostenlos jedes Museum der Lombardei zu besichtigen. Weiterhin kann man von Mailand tolle Tagesausflüge machen, die durch das Bahnunternehmen Trenitalia alle gut zu erreichen sind. Im Sommer war es toll, in vierzig Minuten aus der Stadt raus zu sein und den Comer See zu besichtigen. Das Leben in Mailand generell ist nach meinen Eindrücken im allgemeinen jedoch sehr viel teurer als das in Deutschland bzw. das in Berlin. Ich hatte für den Auslandsaufenthalt gespart und auch der Erasmus-Zuschuss war eine große Hilfe. Ich habe aber trotzdem ca. 40% mehr ausgegeben als normalerweise in Berlin.

Fazit

Ich kann Mailand als Erasmus-Ziel von ganzem Herzen empfehlen und würde es jederzeit wieder genauso machen. Die Leute begegnen einem sehr offen und hilfsbereit, was mir das Gefühl vermittelt hat, nicht fremd zu sein. Italienisch auf einer Kommunikationsbasis zu sprechen, ist hier jedoch ein klarer Vorteil, da selbst italienische Kommilitonen sehr eingeschränkte Englischkenntnisse haben. Wichtig ist auch, sich vorher bewusst zu sein, dass es nicht dieselben Strukturen wie in Deutschland gibt und die meisten Dinge wesentlich langsamer und ineffizienter laufen, gleichzeitig aber auch flexibler vorstattengehen.